

Gellert, Christian Fürchtegott: Osterlied (1742)

1 »freiwillig hab ich's dargebracht,
2 Und niemand nimmt mein Leben.
3 Es selbst zu lassen, hab ich Macht,
4 Macht, wieder mir's zu geben.
5 Und darum liebt mein Vater mich,
6 Daß ich mein Leben laß, und ich
7 Für meine Feind es lasse.

8 Ich bin in meiner Niedrigkeit
9 Ein Ärgernis auf Erden;
10 Verschmäht, gegeißelt und verspeit,
11 Gekreuzigt werd ich werden.
12 Wenn alles dies vollendet ist:
13 So wird des Menschen Sohn, der Christ,
14 Nicht die Verwesung sehen.

15 Weil er sich selbst erniedrigt hat:
16 So wird ihn Gott erhöhen.
17 Ich leid und sterb an eurer Statt,
18 Dann werd ich auferstehen.
19 Am dritten Tag geh ich heraus,
20 Lösch alle Schmach des Kreuzes aus.
21 Als Gottes Sohn bewiesen.

22 Ich will euch sehn, erfreuet euch,
23 Euch siegreich wiedersehen;
24 Euch lehren, meines Vaters Reich
25 Und hohen Rat verstehen;
26 Euch den verheißenen Geist verleihn;
27 Und ihr sollt meine Zeugen sein,
28 Daß ich vom Tod erstanden.

29 Geht hin und lehret alle Welt;

30 Ich bin des Weibes Samen,
31 Der Samen Abrahams, der Held;
32 Und tauft in meinem Namen.
33 Wer an Gott gläubt, gläubt auch an mich.
34 Tut Wunder, und beweist, daß ich
35 Zur Rechten Gottes sitze.

36 Kämpft für mein Evangelium,
37 Und freuet euch der Leiden.
38 Kein Engel und kein Fürstentum,
39 Nichts soll euch von mir scheiden.
40 Man wird euch hassen, und euch schmähn,
41 Euch töten; dennoch soll's geschehn,
42 Daß eure Lehre sieget.«

43 Herr, unser Heil! sie hat gesiegt,
44 Und siegt in allen Landen,
45 Und zeugt, daß dein Wort nicht trügt,
46 Und zeugt, du bist erstanden.
47 Dein Kreuz, an das man dich erhöht,
48 Verwandelt sich in Majestät;
49 Du gehst aus deinem Grabe.

50 Gehaßt in deiner Niedrigkeit,
51 Warst du ein Ziel des Spottes,
52 Und zeigtest doch zu gleicher Zeit
53 An dir die Hoheit Gottes.
54 Dein Kreuz schien zwar der Welt ein Greul;
55 Doch sterben für der Feinde Heil,
56 Dies ist die höchste Tugend.

57 Dein Reich war nicht von dieser Welt,
58 Dein Ruhm nicht Menschenehre.
59 An Demut groß, an Lieb ein Held.
60 Und göttlich in der Lehre;

61 Geduldig, und von Sünden rein,
62 Gehorsam, bis zum Kreuze, sein;
63 Dies war des Heilands Größe.

64 Du starbst am Kreuz. Doch war dir nicht
65 Die Kraft des Herrn gegeben?
66 Wer gab den Blinden das Gesicht?
67 Den Toten selbst das Leben?
68 Und wem gehorchte Wind und Meer?
69 Und wem der bösen Geister Heer?
70 Du warst von Gott gekommen.

71 Nun irren mich nicht Schmach und Spott,
72 Noch deines Kreuzes Schanden.
73 Du bist mein Herr, du bist mein Gott;
74 Denn du bist auferstanden.
75 Du bist mein Heil, mein Fels, mein Hort,
76 Der Herr, durch dessen mächtig Wort
77 Auch ich einst ewig lebe.

78 Wir sind nun göttlichen Geschlechts,
79 Durch dich des Himmels Erben.
80 Dies ist die Hoffnung deines Knechts,
81 In dieser will ich sterben.
82 Wie du vom Tod erstanden bist;
83 So werd auch ich, Herr Jesu Christ,
84 Am jüngsten Tag erstehen.

(Textopus: Osterlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36898>)